

# Arader Zeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung:

Arad, Ede Fischplatz.  
Vertretung: Temeschwar, Josefstr., Str. Traianu 1/a. Tel. 21-82.

Druckpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 8. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 8, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.

Folge 154.

Arad—Temeschwar, Mittwoch, den 30. Dezember 1931.

11.

Jahrgang.

## Herabsetzung der Zinsen.

Der offizielle Zinssatz 7%  
Höchstzinssatz 12%

Bukarest. Die Regierung hat beschlossen, durch ein spezielles Gesetz die Zinsen herabzusetzen.

Der Gesetzentwurf soll unmittelbar nach den Weihnachtstagen vor das Parlament gelangen. Laut demselben sollen die Zinsen nach den schon früher flüssig gemachten Darlehen von 25—50% herabgesetzt werden.

Zu gleicher Zeit sollen auch die Zinsen der Nationalbank herabgesetzt werden, wodurch auch der gesetzlich erlaubte Zinssatz um 2% sinkt, so daß der Privatzinssatz anstatt 14 nur mehr 12% sein wird.

Die Nationalbank hat die Reeskontokredite vorübergehend eingestellt, so daß bis Mitte Jänner keinerlei Kredite gewährt werden.

## Auch die Parlamentarier'

bekommen ihre Bezahlung nicht.

Bukarest. Diesmal haben auch die Parlamentarier vor Weihnachten ihre Bezahlung für die anstrengende Arbeit nicht ausbezahlt bekommen, weil kein Geld in den Kassen des Finanzministeriums war und alles zur Auszahlung der rückständigen Gehältern für Pensionisten u. Beamten verwendet wurde.

Daß die Parlamentarier ihre Däten nicht bekommen, muß schmerzlich betonen, da sie vor dem Abgang der früheren Regierung sogar dreiwertel Jahr ihre Bezüge vorausbezahlt erhielten. Wenn sie jetzt nicht einmal im Nachhinein ihre Bezahlung erhalten, so ist die Zeitspanne eine doppelte. Eigentlich müßten die Landbesitzer auch da mit gutem Beispiel vorangehen, wie man die Not zu überwinden hat.

## Der Justizminister amtsmüde

Bukarest. Die oppositionellen Blätter schreiben, daß Justizminister Samanjiu wegen der mehrfachen Niederlagen, die er erlitt, mißmutig geworden sei und die Absicht hegt, zu demissionieren.

Bekanntlich war er genötigt, mehrere seiner Gesetzentwürfe zurückzuziehen, während andere nur mit vielen Modifikationen durchgebracht werden konnten.

## Der deutsche Standpunkt

wird anerkannt.

Basel. Die Entscheidung der Sachleute der Sonderkommission der Bank für internationale Zahlungen hat im internationalen politischen Leben Sensation hervorgerufen, da in derselben die Anerkennung der deutschen Auffassung über die Weltkrise zum Ausdruck kommt.

Die Kommission fordert die Regierungen zu solchen Beschlüssen auf, wodurch die Verfügungen der deutschen Regierung unterstellt werden, weil nur dadurch neue Hoffnung geschöpft werden könne, daß die alle Staaten in gleicher Weise schwer drückende Krise überwunden werden könne.

## Die Schulaufsichtungen.

Bukarest. Wie aus dem Unterrichtsministerium verlautet, werden die aufgelassenen Schulen noch bis zum Ende des Jahres funktionieren. Sodann werden die Professoren der aufgelassenen Schulen dem Unterrichtsministerium präsentiert, um neue Katheder zu wählen. Es wird nach einem Weg gesucht, um die Professoren nicht heillos zu lassen.

## Eine Titulescu-Regierung in Sicht

Die einzige Bedingung, daß er an die Spitze der Nationalgarantisten tritt. Argetoianu steht mit dieser Kombination in Verbindung.



Bukarest. Der gewesene Staatssekretär Sugojanu, der in London mit dem romänischen Gesandten Titulescu über die Befetzung der Präsidentschaft der Nationalgarantistischen Partei verhandelt, hat sich jetzt zum erstenmal über das Ergebnis dieser Verhandlungen geäußert, indem er erklärte, daß Titulescu im Prinzip bereit sei, die Präsidentschaft der Nationalgarantistischen Partei zu übernehmen. Allerdings — erklärt Sugojanu — gibt es noch einige Fragen zu klären. Diese bilden aber keinerlei Hindernis.

Die hauptstädtische Presse befaßt sich eingehend mit der Aktion Titulescus und stellt fest, daß Titulescu die Übernahme der Parteipräsidentschaft bloß von einer einzigen Frage abhängig mache, nämlich ob es ihm gelinge, mit Einbezug aller Parteien eine nationale Regierung zu bilden.

Es heißt, daß Titulescu schon am 10. Jänner ins Land komme, um die Verhandlungen mit den Parteiführern aufzunehmen und dann die Jorga-Regierung abzulösen. Auch Argetoianu wird angeblich mit Titulescu verhandeln und es ist nicht ausgeschlossen, daß wir, noch ehe das Parlament am 1. Feber zusammentritt, eine neue Regierung haben.

In politischen Kreisen will man wissen, daß die Reise Argetoianus mit der Titulescu-Kombination irgendwie zu-

sammenhänge. Argetoianu begibt sich angeblich nach Santhomoriz, wo er mit Titulescu zusammentrifft und an dieses Zusammentreffen werden interessante politische Kombinationen geknüpft. Nach denselben sehe Argetoianu mit der Vorbereitung des Unternehmensgesetzes die Mission der Sachverständigenregierung beendet. Und mit Rücksicht auf die große Anzugsbedenkenheit mit der gegenwärtigen Regierung ist es sein Plan, daß Titulescu mit Unterstützung aller Parteien die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen soll. In dieser Regierung würde selbstverständlich Argetoianu eine ebenso große Rolle zukommen, wie in der gegenwärtigen Regierung. Zu einer Aenderung der Innenpolitik käme es im März. Allerdings hängt dies davon ab, was Titulescu im Jänner in Bukarest erleben wird.

Argetoianu ist — wie berichtet wird — in Neapel eingetroffen, wo er vom romänischen Gesandten in Rom empfangen wurde. Der Minister reist am 2. Jänner nach Rom, wo er mit Mussolini und Außenminister Grandi verhandeln und wahrscheinlich auch beim Papst in Audienz erscheinen wird.

Bei den Verhandlungen in Rom sollen Fragen eines rom.-italienischen Handelsvertrages berührt werden.

In Paris und London werden dann finanzielle Probleme den Gegenstand der Verhandlungen bilden, die sich auch auf die Frage einer Anleihe, auf Heereslieferungen und internationale Finanzfragen erstrecken werden.

## Bauernschulden bis zu 10 Hektar.

werden ausnahmslos konvertiert und sollen um 50% reduziert werden.

Bukarest. Die in der Kommission für Konvertierung der Bauernschulden verbliebenen Parteien haben über drei Fragen zu entscheiden, u. zw.

1. Ob die Bauernschulden einheitlich oder nach Kategorien getrennt beurteilt werden sollen.
2. Ob die Konvertierung verpflichtend sein soll oder nicht.
3. In welchem Verhältnis die Bauernschulden herabgesetzt werden sollen.

Einzelne Kommissionsmitglieder wollen, daß die Schulden schon vorweg um 50 Prozent herabgesetzt werden und nur die verbleibende Restsumme soll dann konvertiert werden.

Bis zu einem Betrag von 10 Hektar wird jede Schuld konvertiert werden.

Das Gesetz über die Konvertierung der Bauernschulden soll am 15. Feber in Kraft treten.

## Bolschewistische Aufträge auf Grammophonplatten.

Ein Kurier der Sowjets zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Saß. Der Sowjetkurier Vladimir Corbuzja und mit ihm noch zwei Komplizen — der Kirchenfänger Terente Moga und der Beamte des Untersuchungsrichters Oktavian Sumulert — wurden verhaftet, nachdem man bei ihnen einen Grammophon mit mehreren Platten vorfand, die Wefungen der Sowjets enthielten. Der Verdacht, daß sich Vladimir Corbuzja mit Spionage befaße, war vorhanden, nur fehlten nähere Anhaltspunkte zu dessen Verhaftung, da man bei dessen Durchsicherung keinerlei verdächtige Zeichen vorfand. Auch an dem Grammophon, den man bei Terente Moga vorfand, war nichts besonderes. Nur als im Bett mehrere Platten vergraben entdeckt wurden, ließ man diese der Reihe nach abspielen, in der Meinung, daß es

sich etwa um verbotene Sowjetlieder handle. Sonderbarerweise aber sprach der Grammophon laut und vernemlich Worte, die das ganze Geheimnis der Sowjetagenten ksteten.

Bei der Verhandlung in dieser Strafangelegenheit, die jetzt stattgefunden hat, wurde Vladimir Corbuzja zu 15 Jahren und seine Komplizen zu je 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

## Eindbruchdiebstahl in Delta.

Wie aus Delta gemeldet wird, brangen unbekannt Täter nachts in das Geschäft des Seifensabrikanten Jakob Schulhof ein, wo sie aus einer Kasse 500 Lei Hartgeld entwendeten. Auch etwas Ware wurde gestohlen.

Große Auswahl  
Besichtigen Sie unsere Schaufenster  
**Louvre**  
Modewarenhaus  
Timisoara-Josefstadt,  
bis-a-bis der röm.-kath. Kirche.

### Der rom.-russische Nichtangriffspakt

vor der Unterzeichnung.

Paris. Die Verhandlungen über einen rom.-russischen Nichtangriffspakt haben nach dem Berichte Piauz, der in Paris eintraf, zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Das einzige Hindernis, die Verhandlungen in ihrem Fortschreiten hinderte, wurde ausgeschaltet, so daß der Abschluß nahe bevorsteht.

Außenminister Cbica reist in den nächsten Tagen nach Warschau, um den Nichtangriffspakt endgültig zu formulieren, der von den vertragsschließenden Parteien schon bis Neujahr unterschrieben werden soll.

### Ohne Abrüstung

kann Europa nicht auf die Füße gestellt werden.

Washington. Senator Borah hat sich über die Baseler Konferenz dahin geäußert, daß man Europa so lange nicht auf die Füße stellen könne, bis es die Gutmachungen nicht gänzlich streiche. Borah erklärte noch, wenn Europa nicht geneigt ist, die Gutmachungsabzahlungen zu erlassen, Amerika bereit ist, Europa sich selbst zu überlassen.

### Die Eisenbahnbüchlein

wurden verlängert.

Bukarest. Die Eisenbahnbüchlein der Staatsbeamten, Militärpersonen, Anwalteten, Eisenbahnangestellten und ihrer Familienmitglieder wurden ohne Wisum bis zum 15. Jänner, die Eisenbahnkarten der Journalisten ebenfalls ohne Wisum bis zum 31. Jänner verlängert.

### Das Hoover-Moratorium

unterzeichnet.

Washington. Präsident Hoover hat das vom Repräsentantenhaus und am Mittwoch mit 69 gegen 12 Stimmen auch vom Senat gebilligte Moratorium der internationalen Regierungsschulden nunmehr unterzeichnet.

### Der König von Italien

Inhaber eines ungarischen Honvedregimentes.

Budapest. Reichsverweser Hortby hat dem König von Italien die Inhaberschaft des 6. Honvedregimentes angeboten. Der italienische König hat nun die Annahme dieser Ehrgung Hortby zur Kenntnis gebracht, worauf anfangs dieser Woche das Regiment die Feyer seiner neuen Inhaberschaft abgehalten hat.



In Bukarest wurde der Preis des Pflanzfleischs in Fleischbänden mit 6 Lei das Kilo festgesetzt.

In Bukarest wurden die Plaster außer Verkehr gesetzt, weil die 15.000 Taxi-Auto für den öffentlichen Verkehr der Stadt vollkommen genügen.

Die deutsche Reichsregierung hat ihr Einverständnis dazu erteilt, daß mit 1. Jänner die Palet- und Telephongebühren herabgesetzt werden.

Im Karascher Komitat wurde Rindfleisch mit 12 Lei magimiert, Kalbfleisch kostet 14-18 Lei, Schmalz 28, Speck 24, geräuchert 28, gefeuchtes Schweinefleisch 36, Schinken 44 Lei.

In London gelangten am Montag die Erbsenjuwelen und sonstigen Schätze des bayerischen Königshauses im Wege öffentlicher Auktion zum Verkauf.

In Szatmar befindet sich unter den 21 verhafteten Kommunisten auch die bildhübische Tochter eines Bankdirektors, Klionka Wolf, die mit dem kommunistischen Zentralbüro in Wien in schriftlichem Verkehr stand und sich angeblich als eine begeisterte Kommunistin ausgibt.

Erstian Petrovici, Sohn des Großbankdirektors Nikolauer Apothekers, hat an der Pariser Universität seinen Doktor gemacht.

Im Ruhrgebiet sollen nun wieder 20.000 Arbeiter entlassen werden, weil durch den Sturz des engl. Pfunds die engl. Kohle billiger ist als die deutsche und der Absatz stockt.

Der Jahrmärkte Jugendverein veranstaltet am Schloßerabend im Gasthaus „Zum Hirschen“ einen mit Tanz verbundenen Theaterabend, wobei 4 ausgewählte Theaterstücke zur Aufführung gelangen.

Die Droguerie Brüder Schrott in Krab hat um den Zwangsausgleich angefragt. Geboten werden 60 Prozent mit 7 Prozent Zinsen, zahlbar in 18 gleichen Monatsraten. Forderung der Gläubiger 499.640 Lei.

Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf zur Herabsetzung der Pensionen vor. Auch die Steuerzuschläge sollen wesentlich herabgesetzt werden.

In Triest wurden am Samstag in der Mittagsstunde nacheinander mehrere stärkere Erdbebenstöße verspürt. Fünf Häuser sind eingestürzt.

In Gatala verstarb nach längerem Leiden im Alter von 85 Jahren Witwe Frau Moritz Wlohn.

Am ersten Weihnachtstag beging in Bukarest der 29-jährige Kunstmaler Alexander Nemeth-Salymann in der Weise Selbstmord, daß er das Gasrohr an den Mund setzte und die giftigen Gase einatmete. Er beging die Tat aus Not.

Am Montag hat in der Temeschwar-Kathedrale die Trauung des Ketzeler Arzten Dr. Hans Helm mit Fr. Eva Kratochwill stattgefunden. Als Trauzeugen fungierten Mediziner Peter Winter und Dr. Walbert Kerényi-Kratochwill.

In der ungarischen Gemeinde Sajo ist während dem Schlittschuhlaufen das Eis auf dem zugefrorenen Bach gebrochen und drei Kinder im Alter von 8-11 Jahren sind ertrunken.

In Krab hat die Finanzdirektion am Montag wieder mit der Auszahlung der Pensionen begonnen und die kleinen Oktoberpensionen, wie auch die Novembergehälter der Geisteslichen, des Militärs etc. ausbezahlt.

Der Völkerverbund tritt am 16. Jänner zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre zusammen.

In Stalten ist auf der Rom-Utterboer Straße am Sonntag ein Zug entgleist, wobei drei Personen den Tod gefunden haben, während 20 Passagiere verwundet wurden.

# 5 Milliarden neues Geld

gibt die Banca Nationala heraus.

Bukarest. Die Verhandlungen mit der Banca Nationala und Bank von Frankreich zwecks Aufnahme einer Anleihe wurden beendet und die Banca Nationala bekommt 200 Millionen Franc als Anleihe, welche sie als Deckung zur

Ausgabe von 5 Milliarden neuen Lebanknoten nimmt. Die neuen Banknoten sollen, mit Rücksicht auf die geldarme Zeit, schon in den nächsten Tagen in Verkehr kommen.

Was die Krader Kleinhandlauer fordern:

## Einjähriges Moratorium für Kaufleute und 10 Prozent Nutzen am Zuder.

Krab. Das Syndikat der Krader Einzelhandels-Kleinhandlauer hielt am Sonntag nachmittags eine Versammlung, im Rahmen welcher den Kleinhandel betreffende Fragen verhandelt wurden. Die Kaufleute begrüßen die erfolgte Herabsetzung der Zuderpreise, bemängeln aber den geringen Verdienst für den Detailverkauf, mit dem die Kaufleute ihr Auskommen nicht finden können. Sie fordern daher einen Nutzen von 10%, anderenfalls sie den Verkauf des Zuders auslassen werden, weil sie mit

den geringen Nutzen buchstäblich draufzahlen.

Mit Rücksicht auf die schweren Finanzverhältnisse verlangen auch die Kleinhandlauer ein einjähriges Moratorium, da sie außerstande sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Gegen die Einführung der dreijährigen Besteuerung, der sog. „Patent Steuer“, wurde die Einleitung einer Kommission beschlossen, weil man damit nicht eine Steuererleichterung, sondern eine Steuererhöhung erblickt.

## „Mit dem Zeppelin um die Welt“.

In Veranstaltung des „Krabler Kulturvereins“ fand Sonntag, den 27. Dezember im Festsaal der Bürgerschule „Josif Vulcan“ nachmittags um 5 Uhr ein interessanter Vortrag von Herrn Prof. Dr. Peter Schiff (Zemeschwar), mit Lichtbildprojektionen unterstützt, statt.

Nach einer Einleitung, worin die Glanzleistungen deutscher Technik nach dem Weltkriege erwähnt und entsprechend gewürdigt wurden, berichtete der Vortragende sehr ausführlich über den Weltflug des „Grafen Zeppelin“, der im Hochsommer 1929 von Friedrichshafen am Bodensee zurück nach Friedrichshafen in 4 Etappen durchgeführt wurde. Dieser Flug hat den wunderbarsten Beweis für die Brauchbarkeit der Zeppelins erbracht und bildete die Grundlage zu den nachschicklichen Verhandlungen Dr. Goebners mit amerikanischen Finanzmännern zwecks Gründung einer amerika-

nisch-deutschen Zeppelin-Gesellschaft für den Transatlantikflug. Die gut gelungenen Verhandlungen sind nun schon auch für das Jahr 1930 zu Ende gegangen, um den Zeppelinen ein Begriff von der Majestät des Luftschiffes zu geben. Man sah die Inneneinrichtung des „Grafen Zeppelin“ und gut gelungene Landschaftsaufnahmen vom Luftschiffe aus. Der „Graf Zeppelin“ brauchte zur Bewältigung der 35.000 Km. 21 Tage, oder wenn man die reine Flugzeit in Betracht zieht, etwa 13 Tage, und mit dieser Leistung stellte er einen neuen Weltrekord in der Weltumsegelung auf.

Das zahlreiche Publikum horchte aufmerksam dem lehrreichen Vortrage zu, der zwei Stunden in Anspruch nahm u. deshalb ein wenig ermüdend wirkte. Zum Schluss dankte dem Herrn Vortragenden lebhafter Beifall für seine klaren Ausführungen. Es war ein schöner und lehrreicher Vortrag. Dr. J. Reichel.

## Filmbrand in Reschiza.

Am zweiten Weihnachtstag war das Reschizaer romanische Kulturhaus, in welchem ein Kino eingerichtet ist, der Schauplatz einer furchterlichen Panik. Als der erste Film abgelassen war und der zweite zu rollen begann, drangen plötzlich durch die Lichtöffnung des Projektionsraumes verdächtige Rauchqualmen. Feuerrufe ertönten von allen Seiten und über Hals und Kopf stürzte alles den Ausgängen zu. In wenigen Augenblicken war der Raum auch leer. Nun wurde man aber auf den Operateur im Projektionsraum aufmerksam, dem man zu Hilfe eilen wollte. Zum größten Unglück jedoch war die Tür versperrt. Sie mußte erst erbrochen werden, um in das Innere zu gelangen. Hier fand man den Unglücklichen leblos auf dem Fußboden liegen. Die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Erst durch erfolgte Elektrifizierung im Spital erlangte er das Bewußtsein wieder und er konnte halb darauf, als er sich erholt hatte, das Spital verlassen.

### Wochen-Programm

des Krader ungarischen Stadt-Theaters.  
Mittwoch: um halb 9 Uhr abends „Pillango“, Operetten-Neuheit.  
Donnerstag: um 8 Uhr abends „Pillango“.  
Freitag: um 8 Uhr nachmittags „Obaltos“, Operette.  
Um 6 Uhr nachm. Sylvester-Kabarett. Abends „Zöld Bárány“, Operette.

## Tragische Todesfälle

in Bessarabien.

Während der Heimfahrt von Staro-Rafasche besiel den Winovlaer (jetzt Halle) 48-jährigen Landwirt Friedrich Sabel ein Unwohlsein, wobei er vom Wagen fiel und auf der Stelle tot war. Die ärztliche Untersuchung stellte als Todesursache Herzschlag fest.

Am Freitag den 18. ds. verschied nach einem kurzen, aber schweren Herzleiden der Bentendorfer Landwirt August Bäuerle im Alter von 65 Jahren. Er hinterließ seine Witwe mit einigen schon erwachsenen Kindern.

Am Sonntag den 20. d. abends gegen 7 Uhr ging der Romanovlaer Landwirt Johann Saag auf den Hof und blieb länger draußen als man erwartete. Als seine Frau hinausging, um sich nach ihm umzusehen, fand sie ihn vor der Türe in bewußtlosem Zustand liegen. Der rasch herbeigeholte Arzt stellte Gehirnschlag fest und erklärte den Zustand des Kranken als hoffnungslos.

Die Albrechtstorer Feuerwehr veranstaltete am Sonntag, den 27. ds. einen sehr gut gelungenen Dilettantenabend. Aufgeführt wurde „Der Herr Sohn und das Dorfgericht“, welches von Lehrer Johann Schiller wunderbar organisiert war. Mitwirkend haben: Josef Ovelj, Josef Kishmalb, Josef Matthes, Nikolaus Frank, Jakob Bress, Johann Krichwald, Christof Krichwald, Franz Kenth, Adam Salmann und Franz Kirichenbeuter. Die Musik besorgte die Peter Gehler'sche Streichkapelle.

## Schneesturm in der Dobrudscha

Bukarest. Bei der Generaldirektion der Eisenbahn liefen Berichte ein, wonach im Süden der Dobrudscha heftiger Schneesturm wütet, der die Linie Medgidia Bazarjic vollkommen verschneit hat. Zahlreiche Telephon- und Telegraphenleitungen sind gestört.

## Vernarrte Pensionisten.

In Zemeschwar hatte man den vielen auf ihre Pension wartenden Pensionisten am 23. ds. bei der Finanzdirektion gesagt, sie mögen um ihr Geld kommen.

Selbstverständlich war Donnerstag früh der Loreingang von einer großen Masse belagert. In der grimmigsten Kälte standen die bebauenswerten alten Leute frierend da und erwarteten gebuldig das Öffnen der Kassenräume.

Da erschien der zur Bewachung des großen Steueramts beauftragte Polizist.

„Ihr wartet heute umsonst da, Le wird euch nichts ausbezahlt“, sagte er um 6 Uhr früh den Leuten.

„Aber man hat uns ja für heute bestellt“, rief man ihm von allen Seiten zu.

„Für heute herbestellt? Ausgeschlossen! Heute ist doch Feiertag, heute sind keine Amtsstunden!“

Man wollte es dem Polizisten nicht glauben und harrte weiter aus.

Als es dann 8 Uhr wurde und noch später und kein einziger Beamte erschien und der Kassenraum nicht geöffnet wurde, bemerkten erst die Pensionisten, daß der Polizist recht hatte.

Es wurde bei der Finanzadministration keine Pension ausgezahlt, man feierte dort, während Hunderte von Familien nicht einmal soviel Geld hatten, um sich zu den Weihnachten ein Stückchen Fleisch zu vergönnen oder sich einen Kuchen zu kaufen.

## 3 Meter hoher Schnee.

Bukarest. Im Altreich wehen große Schneefürne. In der Nähe der Eisenbahnstation Bazarjic ist der Personenzug Nr. 907 in 3 Meter hohem Schnee stecken geblieben. Die Passagiere konnten nur nach schwerem u. hinherrlichem Fußmarsch in die Station gelangen.

## Ein liebes Christgeschenk.

Wie uns aus Walbau mitgeteilt wird, wurde der dortige evangelische Predigerlehrer Georg Konrad durch seine Frau mit einem gesunden kräftigen Mädchen als Christgeschenk beglückt.

## Eine Segenthauer Frau

von einem Jüngling verprügelt.

Gelegentlich einer Kinderdarstellung, die am ersten Weihnachtstage in Segenthau abends im Borellischen Gasthaus stattfand, waren auch die Nachbarleute Frau Ferdinand Metterle und Frau Michael Ranner, die schon längere Zeit in Verdrub leben, mit ihren Töchtern anwesend.

Weim Nachhausegehen schloß sich der Frau Ranner und deren Tochter auch der 17-jährige Stefan Brischler als Begleiter an. Unterwegs in einer stillen Nebengasse holte sie Frau Metterle mit ihrer Tochter ein und wollte an ihnen vorbeiziehen. In diesem Moment stürzte sich der junge Brischler wortlos auf die ahnungslose Frau Metterle und verprügelte die Frau.

Auf die Anfe der überfallenen Frauen kamen ihr die des Weges kommenden Leute zu Hilfe und beschützten sie vor weiteren Prügelein. Die geprügelte Frau erstattete bei der Gendarmerte die Anzeige.

## Gewerbekontrollor Eisner gestorben.

In Bukarest ist am 25. d. M. der pensionierte Gewerbe-Oberinspektor, technischer Rat Jibor Eisner, im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist infolge seiner Tätigkeit als Gewerbeinspektor, die er in Zemeschwar ausübte, aus dem Monat in hessen Mitbewandere die Dreschmaschinen und Motoren gehörten, bestens bekannt. Er ist einer Punaentzündung erlegen und wird von seiner Gattin, geb. Valerie Mellinger, von seinen Kindern Manca, dorch. Arpad Mellinger, Ernst und Ludwig betrauert.